

werth: *Trematodon brevicollis* am Thorkopf bei 7000' sehr selten; *Bartramia subulata* (locus classicus!) ziemlich häufig.

Nachtrag zu den bekannten Pflanzen Slavoniens. Von C. Stoitzner. Es werden hier 40 Algae, 43 Lichenes, 91 Fungi und 3 Myxomycetes aufgezählt.

J. Jur.

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur. Naturhistorische Section. Sitzung am 12. Jan. 1870.

Herr Prof. Cohn bespricht die von Herrn Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Bleisch gemachte Entdeckung einer Diatomeenerde zu Pentsch, eine Viertelmeile nordwestlich von Strehlen, während die übrigen durch Göppert, Kroker und Cohn nachgewiesenen Diatomeenerden zu Tillowitz bei Falkenberg, Gronowitz bei Cosel und Proskau sämmtlich in Oberschlesien liegen. Die Strehleener Diatomeenerde ist auffallend leicht, grau, leicht zerreiblich, reich an kohlen-saurem Kalk und Thonerde; nach Auflösung des Kalks bleibt jedoch die reine Diatomeenmasse zurück, in welcher Herr Bleisch 34 Species von Diatomeen, sämmtlich jetztweltliche, in der Gegend lebende Arten, bestimmt, ausserdem auch zahlreiche Schwammnadeln, Blattabdrücke, Samen und Insektenreste erkannt hat. Der Vortragende fand in der Masse auch sehr reichlich Pollen von Laub- und Nadelhölzern, sowie überaus zahlreiche mikroskopische Krystalle, welche völlig undurchsichtig, daher bei durchgehendem Licht schwarz, bei reflectirtem Licht spiegelnd, theils zwischen, zum Theil aber auch im Innern der Diatomeenpanzer selbst sich befinden, also erst nachträglich sich in der Diatomeenerde gebildet haben müssen. Ihre Krystallform, welche an reguläre Octoeder oder Granatoeder erinnert und stets allseitig ausgebildet ist, hat noch nicht genau festgestellt werden können, ebenso wenig ihre chemische Natur, die jedoch unzweifelhaft auf das Oxyd oder Sulfid eines Metalls hindeuten möchte.

Was das Alter dieses Diatomeenlagers betrifft, so ist dasselbe von Dr. Bleisch bei Gelegenheit von Bohrversuchen auf Braunkohle entdeckt worden, welche unter Leitung des Grubenbetriebsführers Auersbach veranstaltet wurden; es befindet sich ungefähr 10 Fuss unter der oberen schwärzlichen, fast moorigen Bodendecke; seine Mächtigkeit wird auf 25 Fuss geschätzt. Nach den Beobachtungen des Freiherrn von Decker, welche der Vortragende durch die Güte des Herrn Ober-Bergrath Runge vorlegen konnte, muss die dortige Braunkohle als diluvial bezeichnet werden, da dieselbe in oberer Gegend 18 Fuss hoch mit der ganz regulären

Diluvialformation überdeckt ist, die sich durch ihre vielen zum Theil nordischen Gerölle deutlich charakterisirt und die sich von dem dortigen nahen Granithügel aus nach allen Seiten weithin verbreitet.

In der Sitzung vom 27. Januar gab Herr Dr. Stenzel einige Nachträge zur Flora der Umgegend von Wüste-Waltersdorf an der Eule.

Er hob zunächst das auf eng begrenzte Oertlichkeiten beschränkte Vorkommen einiger Arten hervor; so *Aspidium lobatum* nur im oberen Theile eines kleinen Thaleinschnittes am Fusse der Eule; *Gentiana germanica* auf einer Grasfläche abwärts der Strasse nach Reichenbach; *Brachypodium pinnatum*, *Trifolium rubens* auf dem Mühlenberge, das letztere vereinzelt auf dem Stenzelberge; *Origanum vulgare* um den Hexenstein. Er zeigte ferner, dass von den, der oberen Bergregion (2600—3170') nach Sadebeck (de montium inter Vistritiam et Nissam sit. flora) ausschliesslich eigenen Pflanzen mehrere weit in die untere Region herabsteigen, so namentlich *Circaea alpina*, *Ranunculus aconitifolius*, *Cirsium heterophyllum*, während das für dieselbe sehr bezeichnende *Athyrium alpestre* bei Sadebeck fehle. Dasselbe bedeckt in grosser Menge die Koppe der hohen Eule über Dorfbach und Wüstewaltersdorf, steigt aber nirgends unter 2800' herab. Sparsam findet es sich in gleicher Höhe über den obersten Häusern des Euldörfels (Eulburg) im Walde mit *Aspidium Oreopteris*.

Herr Geheimrath Goeppert macht darauf aufmerksam, dass *Athyrium alpestre* von allen Farnen im Herbst am frühesten vertrockne und sich dadurch von dem so ähnlichen *Filix femina* unterscheide.

Der Secretär legt drei von C. A. Steinheil Söhne in München angefertigte Loupen vor, welche auf die Empfehlung von Mohl für das pflanzenphysiologische Institut angeschafft sind, und insbesondere als Objective für das Simplex sich vorzüglich eignen.

Derselbe zeigt eine Reihe von grossen Glasphotographien botanischer Objecte, angefertigt von Herrn Dr. Benecke in Königsberg, und im Besitz des Herrn Physiker Boettcher, welcher deren Demonstration freundlichst gestattet hat. Herr Boettcher benutzt diese Photographien bei seinen so instructiven Vorstellungen, indem er das Bild derselben mit Hilfe eines Nebelbilder-Apparats auf die ausgespannte Leinwand wirft; er erzielt auf diese originelle Weise ausserordentlich stark vergrösserte Demonstrationen der feinsten mikroskopischen Verhältnisse (z. B. die Streifensysteme der *Pleurosigma angulatum*) in grösster Klarheit und Schärfe.

Herr Stabsarzt Dr. Schroeter hielt einen Vortrag über die Brand- und Rostpilze in Schlesien und übergibt ein Verzeichniss der von ihm mit Unterstützung des Herrn Dr. Schneider in Schlesien aufgefundenen Brand- und Rostpilze.

In demselben werden 32 Ustilagineen auf 44, und 120 Uredineen auf 330 Nährpflanzen angeführt, die sich auf die einzelnen Gattungen folgendermassen vertheilen: Ustilago 20, Tilletia 2, Scrisporium 2, Urocystis 4, Geminella n. g. 2, Ustilago? 2, Endophyllum 2, Uromyces 23, Puccinia 45, Triphragmium 1, Phragmidium 7, Xenodochus 1, Melamp-sora 9, Coleosporium 3, Cronartium 1, Podisoma 3. — Von solchen Formen, deren Teleutosporen noch nicht bekannt: Aecidium 8, Phelonites 1, Peridermium 1, Caecoma 5, Uredo 8. — Ferner Calyptospora 1, Chrysomyxa 1 Species. — Neu aufgestellt sind: Ustilago umbrina auf Gagea pratensis, U. echinata a. Phalaris arundinacea, — Scrisporium Junci a. Juncus bufonius, S. bullatum a. Panicum Crista Galli, Geminella foliicola a. Care xrigida. — Ustilago? entorrhiza in den Wurzeln von Pisum sativum, U? Menthae a. Mentha aquatica, Uromyces punctatus a. Astragalus-Arten, U. striatus a. Leguminosen. — Puccinia obtusa a. Salvia verticillata, P. sessilis Schneider a. Phalaris arundinacea, P. rubiginosa a. Petroselinum sativum, — Phragmidium fusiforme a. Rosa alpina. — Melampsora guttata a. Galium-Arten. — Caecoma Galanthi a. Galanthus nivalis.

F. Cohn, Secretär der Section.

M. C. Cooke, on the genus *Lophiostoma* of British fungi. (Transactions of the Botanical Society. Vol. IX. 1867/68.)

Die Gattung *Lophiostoma* umfasst die Sphaerien-Abtheilung Ser. II. Erumpentes e. *Lophiostomae* Fries Summa p. 391, sie wurde von De Notaris in s. Schema di classificazione degli Sferiacei aufgestellt. Herr Cooke hat sie adoptirt und betrachtet *S. excipuliformis* und *S. macrostoma* als ihre Typen, wonach er den Character so fasst: *Perithecia carbonacea erumpentia, ostiolum latum compressum. Sporidia bi-multicellularia, colorata vel hyalina.*

Die Arten sind:

1. *L. macrostoma* Fr., De Not. l. c. Perith. zerstreut, eingesenkt, später vorragend, schwarz; Ostiolum zusammengedrückt, lippenförmig; Sporen einreihig, gelb, später braun, mit 7 Querscheidewänden, das äusserste Glied der gegenseitigen Pole farblos, '0014" = '035 mm. lang. — An der Rinde der wilden Feige und an Zweigen der Stechpalme.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [9_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Cohn Ferdinand Julius

Artikel/Article: [Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur 42-44](#)